

Engelberger Prediger. – Spätmittelalterlicher Verfasser oder Kompilator einer Sammlung von zum Teil mystagogischen Predigten.

Der E. P. dürfte im Benediktinerstift Engelberg in der Schweiz gewirkt haben. Das jedenfalls legt die Überlieferung nahe. Indessen sind Versuche, ihn näher zu identifizieren, bisher nicht gelungen. Vorgeschlagen wurden der Engelberger Prior Johannes Bolsenheim u. der Stanser Pfarrer Bartholomäus Fridauer. Entstanden ist die Predigtsammlung in der Zeit des Schismas (Rom u. Avignon werden zusammen erwähnt), der Hinweis auf ein Jubeljahr ließe sich mithin am ehesten auf 1350 beziehen. Das Corpus ist demnach um 1350 im Zusammenhang mit der blühenden oberrheinischen Mystik konzipiert worden.

Die Predigten sind nicht als Kanzel-, sondern als Lesepredigten für die monast. Tischlesung oder für die private Meditation gedacht. Die unmittelbaren Adressaten dürften die Benediktinerinnen in Engelberg gewesen sein, obwohl die Texte nicht immer genau auf diesen Leserkreis passen. In der Sammlung sind beide Formen der mittelalterl. Predigt, Sermo u. Homilie, vertreten, wobei die Sermo bevorzugt wird. Der Prediger kommt in der Regel zunächst auf spekulative theolog. Fragen zu sprechen, verbindet dies aber geschickt mit Betrachtungen über den monast. Alltag. Seine Hauptthemen sind dementsprechend das Gelübde, die Selbsterkenntnis, das Bemühen um Vollkommenheit, d. h. um die Vereinigung mit Gott, u. das Ge-

bet. Die Sprache ist klar u. leicht verständlich. Charakteristisch für den E. P. ist auch der milde Ton der Predigten; nie werden harte Forderungen an das Publikum gestellt. Obwohl direkte Beziehungen etwa zu den Hauptvertretern der dominikan. Mystik, zu Meister Eckhart, Johannes Tauler oder Heinrich Seuse, bisher nicht nachgewiesen werden konnten, steht der E. P., wengleich wahrscheinlich Benediktiner, eindeutig in deren Tradition.

AUSGABEN: Krit. Ausg. in Vorbereitung. – *Einzeltexte*: Wilhelm Wackernagel (Hg.): *Altdt. Predigten u. Gebete aus Hss.* Basel 1876. Neudr. Darmst. 1964, S. 182-208, 583-589. – Philipp Strauch: *Der E. P.* In: *ZfdPh* 50 (1926), S. 1-45, 210-241. – Kurt Ruh: *Dt. Lit. im Benediktinerinnenkloster St. Andreas in Engelberg.* In: *Titlisgrüsse* 67 (1981), S. 79 f.

LITERATUR: Sigisbert Beck: *Untersuchungen zum E. P.* Freib./Schweiz 1952. – Ders.: *E. P.* In: *VL*. – Kurt Ruh: *a. a. O.*, S. 77-88. Werner Williams-Krapp